



Moderation Tiroltag 2006

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin
Sehr geehrte Ehren- und Festgäste!

Geist begeistert!!

Geisteswissenschaftliche Forschung ist heuer Themenschwerpunkt des Tiroltages.

„Es fuegt sich..“ Oswald von Wolkenstein

Wir befinden uns mit diesem Thema in guter Gesellschaft:

Der Universitätsrat unserer Universität hat soeben einen Geisteswissenschaftler zum neuen Rektor bestellt.

Auch das Deutsche Wissenschaftsjahr 2007 steht unter dem Motto „Die Geisteswissenschaften. ABC der Menschheit.“

Philosophie, Sprachwissenschaften und Sinologie – eine große Vielfalt von Studienfächern und Disziplinen gehört zu den Geisteswissenschaften.

Kaum ein anderer Wissenschaftszweig zeichnet sich durch eine vergleichbare Pluralität von Methoden und unterschiedlichen Forschungsgegenständen aus.

Das verbindende Element der Geisteswissenschaften ist ihre Beschäftigung mit dem Menschen und seinen zeichenhaften Ausdrucksformen.

Über Tausende von Jahren haben die Menschen und ihre Kulturen ihre Zeugnisse in der Geschichte hinterlassen.

Der menschliche Geist steht hinter Werken der Literatur genauso wie der Musik.

Die geisteswissenschaftlichen Fächer sammeln und bewahren, ordnen und interpretieren.

Einsichten und Erkenntnisse, welche die Spurensuche der Geisteswissenschaften zutage fördert, sind von direkter Relevanz für die Gesellschaft.

Im Gegensatz dazu sind naturwissenschaftliche Erkenntnisse erst von Relevanz wenn sie angewendet werden können.

Jedoch, Geisteswissenschaftlichen definieren sich nicht vorrangig über ihren unmittelbaren gesellschaftlichen Nutzen, aber

sie liefern bei vielen aktuellen Debatten entsprechendes Hintergrundwissen,

sie machen Kultur und Kulturen begreifbar und

sie vermitteln zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Rektor Gantner hat mich vor drei Jahren gebeten die inhaltliche Koordination des Tiroltag in Abstimmung mit dem Kuratorium des europäischen Forum Alpbach und dem Herrn LH zu übernehmen.

Von Anfang an ging es mir darum ein Fenster auf die wissenschaftlichen Leistungen des Universitätsstandortes Innsbruck zu öffnen.

Im ersten Jahr, haben wir die Leistungen der Innsbrucker Physiker vorgestellt, sicherlich ein wissenschaftlicher Leuchtturm der LFUI.

Im zweiten Jahr, ging es um die Erfolge der Biowissenschaften, ebenfalls eine Stärke des Universitätsstandortes, d.h. aller drei Universitäten.

Heuer geht es also um die Relevanz der Geisteswissenschaften, genauer gesagt um die Leistungen aus der **Philosophisch Historischen Fakultät**, und ich behaupte, ebenfalls eine der Stärken unserer Volluniversität. Ich denke, Sie werden mir nach den Präsentationen des heutigen Tages zustimmen.

Wir freuen uns sehr, dass so viele prominente Gäste aus der Politik, der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Kultur teilnehmen und ich darf Sie alle sehr herzlich begrüßen.

Die namentliche Begrüßung unserer Ehrengäste darf ich dem Rektor der LFUI und dem Landeshauptmann von Tirol überlassen.

Bevor wir mit den drei Plenarvorträgen beginnen darf ich zuerst noch ganz kurz den Programmablauf vorstellen.

Auch heuer wollen wir wieder einen Einblick in Forschungsexzellenz der LFUI und deren Ausstrahlung in die Region, Innsbruck und Tirol geben, diesmal am Beispiel der Philosophisch-historischen Fakultät.

Um die Tiroler Aktivitäten auf diesem Gebiet in den richtigen Rahmen zu setzen, werden am Vormittag drei international renommierte Forscher, die im übrigen alle drei unterschiedlich intensive Verbindung zu Innsbruck haben, **Antworten auf aktuelle Probleme** der Geisteswissenschaften geben

Zu Beginn des Nachmittags moderiert Frau VR aoUniv.Prof.Dr. Margret Friedrich eine Vortragsreihe **Tirol im europäischen Kontext**, es geht um politische und kulturelle Räume.

Nach der Kaffeepause berichten unter der Leitung von Dekan Univ.Prof.Dr.Christoph Ulf sechs KollegInnen einerseits über **Die Konstruktion von Geschlecht in der Geschichte und** andererseits über **Cultural Heritage**.

Im Foyer gibt es außerdem eine ganztägige Multimedia-Präsentation, die exemplarisch weitere Forschungsprojekte dieser Fakultät, die Ihnen exemplarisch einen Eindruck über das aktive Wissenschaftsleben vermittelt.

Ich denke es steht uns ein spannender und aufschlussreicher Tiroltag bevor.